

Hamburger Echo.

Das „Hamburger Echo“ erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis durch die Post bezogen ohne Frangobehalt monatlich 3.00, vierteljährlich 8.00, halbjährlich 15.00, jährlich 30.00.
durch die Kolportage wöchentlich 30 Pf. frei ins Haus. Einzelnummer in der Expedition und den Filialen 6 Pf.
bei den Straßenhändlern 10 Pf., Sonntagsnummer mit „Neue Welt“ 10 Pf.
Kreuzbandabonnements monatlich 2.70, für das Ausland monatlich 4.00.

Redaktion:
Schlandstraße 11, I. Etage, Hamburg 36
Expedition:
Schlandstraße 11, Erdgeschoss.
Verantwortlicher Redakteur: Karl Peterhoff in Hamburg.

Anzeigen die Nebengebühren betragen oder deren Raum 40 A. Arbeitsmarkt, Vermietungs- und
Kaufanzeigen 30 A. Anzeigenannahme Schlandstr. 11, Erdgeschoss (bis 5 Uhr nachmittags),
in den Filialen (bis 4 Uhr), sowie in allen Annoncen-Büros. Bild- und Textanzeigen ohne Berücksichtigung.
Reklamen im redaktionellen Teil werden ebenfalls gratis nach dem Gehalt aufgenommen.
Buchhandlung: Erdgeschoss, Buchdruckerei-Kontor: I. Etage, Schlandstr. 11.

Filialen: St. Pauli, ohne Amalienstraße, bei Franz Würzberger, Annenstr. 17. Eimsbüttel, Langenfelde bei Carl Dreger, Frischallee 42. Hoheluft, Eppendorf, Groß-Borstel und Winterhude bei Ernst Großkopf, Melhornstr. 8. Farmsb., Altona bei Theodor Peters, Heinrichstr. 148.
Nord-Verder bei Robert Birt, Poppenbüttelstr. 18. Hohenfelde, Borgfelde, Gamm, Horn, Schiffbeck und Billwärder bei Carl Oetel, Baustr. 26. Hammerbrook bis Altona bei Rud. Fuhrmann, Eberstr. 18. Rotenburgsdorf und Veddel bei Fr. Hüfner,
Wilh. Röhrendamm 213a, Schp. Wilhelmshörn bei S. Oetel, Fährstr. 59, I. Eilbek, Wandsbek, Ohlenfelde und Alt-Verder bei Franz Krüger, Kurze Reibe 34. Altona bei Friedr. Ludwig, Bürgerstr. 22. Ottenien, Bahrenfeld bei Franz Hof, Friedensstr. 46.

Die deutsche Sozialdemokratie in ihrer großen Krisis.

Von Dr. Paul Lenjch.

III. Die historische Stellung Deutschlands.

Wie? Das Hauptkernstück der Reaktion und des Militarismus soll der Träger des historischen Fortschritts sein? Und von seinem Schicksal soll nun gar noch das Schicksal der Demokratie und des internationalen Sozialismus abhängen?
Und dann: sagen das Gleiche nicht auch von ihren Ländern die Franzosen, die Engländer, die Italiener und vielleicht auch noch die russischen Sozialdemokraten? Ist das nicht wirklich bloß eine in allen kriegführenden Ländern wiederkehrende Phrase, mit der man lediglich die eigene Preisgabe internationaler Grundzüge beschönigen will?
Und hat nicht, selbst wenn man davon absieht, dieselbe Phrase im Munde eines französischen oder englischen Sozialisten viel mehr Berechtigung, als im deutschen? Englische Demokratie, französische Freiheit sind ebenso weltbekannt, wie deutsche Bedienstetheit. In jenen beiden Ländern herrscht das Parlament, das eine ist eine ganze, das andere eine halbe Republik. Beide haben der Welt wenn auch nicht die Freiheit, so doch Freiheit in reicher Fülle gebracht, und es hat schon seinen Grund, wenn Frankreich und England allenthalben ebenso geliebt und verehrt werden, wie Deutschland gehaßt und verachtet wird.

deutung hatte, verborte in Deutschland und war für die Befreiung der Persönlichkeit fast völlig ergebnislos geblieben. Erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts begann wieder der Aufstieg. Sein wirtschaftlicher Träger war freilich das Bürgertum, aber sein politischer war der deutsche Fürstenstand, was die Bedeutung des deutschen Fürstentums erklärt, die es sich bis in unsere Tage zu erhalten verstanden hat. Seinen Aufstieg konnte das deutsche Bürgertum freilich nur im Schatten und unter der lässigen Duldung eines übermächtigen Auslands nehmen. Unter allen europäischen Völkern war im 19. Jahrhundert keines so gering geachtet, wie das deutsche. Seine politische Machtlosigkeit, begründet auf der nationalen Zerissenheit, war die stillschweigende und selbstverständliche Voraussetzung für die Machtpolitik Englands, Russlands und Frankreichs. Denn diese drei Mächte, die sich jetzt zur Vernichtung Deutschlands die Hand gereicht haben, hatten von der politischen Ohnmacht Zentraluropas seit Jahrhunderten den größten Nutzen gehabt. Gegen diese Mächte aufzukommen, hieß in wirtschaftlicher Hinsicht für Deutschlands entstehende Arbeiterklasse im Hungerlohn arbeiten, in politischer Hinsicht aber, eine Macht gegen die andere auszuspielen. Der ganze Kampf deutscher Auslandspolitik und wirtschaftlichen Elends liegt hierin begründet. In dem jungen Preußen besonders kam ein richtiger Proletarier unter den Bourgeoisstaaten Europas in die Höhe, ein „purer robustus et malitiosus“, ein harter und böswilliger Vurche, wie Hobbes einmal das Proletariat bezeichnet. Diese geschichtliche gegebenen Bedingungen entwickelten in dem führenden Staate Norddeutschlands ganz bestimmte Erscheinungen. Zunächst den Kampf, die bestehenden Kräfte des Landes durch Organisation zu vereinfachen. Er führte als erster Staat die allgemeine Wehrpflicht ein, eine Maßregel, zu deren Beibehaltung er sich nach den Forderungen gegen Napoleon nur in der Not neuer drohender Kriege entschloß, als sich noch auf dem Wiener Kongreß Österreich, England und Frankreich am 3. Januar 1815 gegen Rußland und Preußen verbündeten. Europa stand damals dicht vor dem gleichen Schicksal, das der Balkan in seinem zweiten Balkankrieg erlebt hat, als die soeben Befreiten ob der Beute einander in die Haare fuhren. Dieser Zwang zur Organisation und zur parlamentarischen Verwendung der Kräfte gab der Staatsverwaltung, ohne die das alles nicht durchzuführen war, von vornherein eine überragende Bedeutung. Und diese Organisation übertrug sich auch sehr bald und sehr gründlich auf das Wirtschaftsleben.

jetzt die Geschichte an der Arbeit, einen neuen Typus allmählich herauszuarbeiten: den sozialen, gesellschaftlichen, den organisierten Menschen. Für diesen höheren Entwicklungstypus die Bedingungen zu schaffen, das ist die geschichtliche Leistung, die Deutschland zu vollbringen im Begriffe ist.
An anderer Stelle wird eingehender noch, als es hier möglich ist, dieser Gedanke ausgeführt und begründet werden. Für heute muß es genügen, auf die Früchte hinzuweisen, an denen man beinahe ein System erkennen soll. Und diese Frucht ist der bisherige Verlauf des Krieges. Wer imstande ist, wie dieses kleine Deutschland mit seinen 65 Millionen Menschen und seinen Verbündeten den Krieg gegen die größten Weltreiche, die je die Geschichte gesehen hat, zu führen, einen Krieg, in dem rund eine Milliarde Menschen verwickelt ist, der muß eine Kraftquelle in sich haben, die etwas Neues und Besseres darstellt. Diese geheimnisvolle Kraft entspringt ihm aus seiner sozialen Organisation. Und es liegt allerdings im Interesse der gesamten Kulturentwicklung, daß dieser neue und höhere Entwicklungstypus gesellschaftlicher Organisation nicht wieder vernichtet wird. In diesem Kriege ist Deutschland die von unten auf drängende Kraft, seine sozialen und selbst nationalen Verhältnisse sind noch vollkommen blutfrisch und in vollster Entwicklung begriffen. In keinem Lande der Welt aber hat die wiederum hier von unten aufdrängende Kraft, die Arbeiterklasse, in kurzen Jahren eine derartige Stellung im öffentlichen Leben sich errungen, wie in Deutschland. Das hat seinen tiefsten Grund darin, daß in einem Lande, das seine ganze Existenz nur der rationalen Organisation seiner Kräfte verdankt, auch die Klasse schnell zur Bedeutung kommen muß, die ihrer ganzen sozialen Struktur nach der spezifische Träger der Organisationsgedanken ist: das Proletariat. So ist es kein Zufall, daß die bewährtesten Vorkämpfer einer höheren Entwicklungsform der Gesellschaft, eben die Sozialdemokraten, in keinem Lande stärker vertreten sind, als just in dem, dessen sozialer Typus selber schon den vorgeschrittensten Charakter aufweist: in Deutschland.

ansteigend, seit Jahren zur Verteilung eingerichtet wurde. 26 Geschütze, darunter zwei 12 cm-Kanonen, zwei 15 cm moderne Mörser und zwei 24 cm-Mörser, dann Munition, Gewehre, Verpflegung- und Bekleidungsgegenstände sind die Beute. Ein Teil der Geschütze ist intakt und wird gegen den Feind verwendet. In Nordost-Montenegro wurde der Feind, der gestern knapp vor Berane nochmals Widerstand leistete, geworfen. Der Ort und die beherrschenden Höhen südwestlich davon sind in unseren Besitz. Nachdem Eingreifen gelang es, die brennende Kim-Brücke in Berane vor gänzlicher Zerstörung zu bewahren.
Bei Zep wurden wieder 13 serbische Geschütze mit viel Munition ausgegraben.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Lowcen genommen!

Unsere österreichisch-ungarischen Verbündeten konnten heute einen großen Erfolg melden:
In Montenegro ist der Lowcen genommen. In dreitägigem hartem Kampfe überwand die Infanterie im Zusammenwirken mit Artillerie und Kriegsmarine den Feind und das 1700 Meter ansteigende Karstgebirge. 26 Geschütze, 4 Mörser, Munition und Material wurden erbeutet. Auf Verane und die Höhen südwestlich davon sind im Besitz der Oesterreicher und Ungarn.
Die Einnahme des Lowcen ist nicht nur von großer militärischer, sondern auch von höchster politischer Bedeutung. Militärisch beugt die Erfassung des Lowcen nicht nur die Sicherung des Adriastraßen-Boches bei Cattaro, sondern die Defining eines neuen Einflusses in Montenegro, dessen Hauptstadt Cetina wohl kaum noch gehalten werden kann; dem König der Schwarzen Berge und seiner Armee droht das Schicksal, losblühtig werden zu müssen wie der Erbprinz Peter und der Rest seiner Truppen. Dazu kommt, daß die Bode bei Cattaro, der schönste und geräumigste Hafen an der Adria, nun auch zum sicheren wird. Der Lowcen ist nämlich jener Berg, an dessen Fuß Cattaro liegt; in wenig Höhe zieht sich quer vor seinen Hang die montenegrinische Grenze und begrenzt die montenegrinischen Batteriehellingen, die bisher für den österreichischen Hafen und seine Umgebung eine ständige Bedrohung waren und für die österreichisch-ungarische Marine die Verwundung der wunderbaren, gegen die Seele leicht zu verteidigenden Vuk gefährlich, jedenfalls schwierig machten.
Politisch wirkt die Einnahme des Lowcen doppelt: auf Montenegro und auf Italien. Den Montenegrinern wird sie den Gedanken nahelegen, schließlich Frieden zu schließen, um einer Katastrophe zu entgehen, selbst unter dauernder Preisgabe des Lowcen, dessen einiger Wert in der beherrschenden Stellung über Cattaro besteht. Für die Montenegriner selbst, die ja niemals auf eigene Faust mit Oesterreich-Ungarn Krieg führen werden, macht der Verlust der tablen Verhöfänge nichts aus; wenn sie den Lowcen befreit haben, so nur auf Drängen Auslands und — Italien! Schon zu Zeiten des Dreißigjährigen hat der sonst gar nicht besonders freigebige italienische König seinem montenegrinischen Schwiegervater Geschütze geschenkt, die auf und am Lowcen eingebaut wurden. Natürlich wurde bei den Montenegrinern auch die Hoffnung erweckt, daß Cattaro mit seiner Vuk nach der Niederwerfung Oesterreichs ihnen zufallen werde. Tatsächlich aber wollte Italien nie das übrige Dalmatien auch Cattaro für sich. In den letzten Tagen noch verlangte die italienische Presse mit großem Lärm die Entsendung von italienischen Truppen nach Montenegro, um den Lowcen zu sichern. Dafür ist es nun zu spät! Wie so viele andere Hoffnungen haben die Italiener auch die begraben müssen, Cattaro zum Nutzen her zu gewinnen. Mit der einzigen einigermaßen denkbaren Möglichkeit, einen Hafen an der Ostküste der Adria für Italien zu gewinnen, ist es endgültig vorbei.

Das Militerlager in Saloniki von deutschen Fliegern bombardiert.

Saloniki, 11. Januar. Dem Blatte „Voens Izbestia“ zufolge warf ein deutsches Flugzeugwerder von zwölf Flugzeugen am 7. Januar 78 Bomben auf Saloniki, insbesondere auf die Lager der Engländer und Franzosen. 20 Volkstempel verunfallten Brände im Lager. Zwei feindliche Flugzeuge wurden heruntergeschossen; das deutsche Geschwader hatte keine Verluste.

Man muß sich nur zu trösten wissen!

Im englischen Unterhaus gab der Premierminister Asquith eine kurze Erklärung ab, worin er es als außerordentliche Leistung hervorhob, daß die britischen Streitkräfte ohne alle Menschenverluste von Gallipoli zurückgezogen wurden. Von 11 zurückgelassenen Geschützen seien 10 abgezogen 15-Pfünder und alle unbrauchbar gemacht worden. Die Abzugsoperationen würden einen unergiebigen Platz in der englischen Geschichte einnehmen. Die daran beteiligten britischen Soldaten würden eine besondere Anerkennung erhalten.
Und welche Anerkennung erhält Churchill, der das Dardanellenunternehmen herbeiführte? In den zehn Monaten, die es gedauert hat, haben Franzosen, Australier, Neuseeländer, aber auch englische Truppen furchtbare Verluste erlitten. Aber auch manche türkischen und deutschen Soldaten, die mit beidseitiger Fähigkeit die Dardanellen verteidigten, haben den Tod gefunden. Und nun gibt der englische Premierminister eine „kurze Erklärung“ ab, wonach die Abzugsoperationen einen unergiebigen Platz in der englischen Geschichte einnehmen. Allerdings wird dieser Teil des Weltkrieges von der Geschichte gewürdigt werden — aber anders, als Mr. Asquith es sich denkt.

Runciman über den Krieg.

Im englischen Unterhaus wurde ein Antrag eingebracht, die Regierung müsse alle Hilfsmittel des britischen Reiches und seiner Verbündeten gegen Deutschland anwenden. Hierzu erklärte in der Debatte der als Gegner der Wehrpflicht loben aus dem Ministerium geschiedene Abgeordnete Runciman: England hielt die Spannung des Krieges besser aus als Deutschland. Die deutsche Regierung würde eher durch den ökonomischen Druck, als durch irgend einen anderen von der Unmöglichkeit, den Kampf fortzusetzen, überzeugt.

Amtliche Kriegsberichte.

Feindliche Vorköße in der Champagne abgewiesen. Erfolge im Luftkrieg.

Amstsch. WZ. Großes Hauptquartier, 11. Januar 1916.
Feindlicher Kriegsausbruch.
Feindliche Vorköße gegen die nordwestlich von Massiges genommenen Gräben wurden abgewiesen. Die Zahl der dort gemachten Gefangenen erhöhte sich auf 480 Mann.
Ein französisches mit 38 cm Kanonen ausgerüstetes Kampfflugzeug wurde bei Woumen (südlich von Digneville) durch Abwehrfeuer und einen Kampfflieger zur Landung gezwungen. Das Flugzeug ist mit seinen Insassen unversehrt in unsere Hand gefallen. Bei Tournai wurde im Luftkampf ein englischer Doppeldecker abgeschossen.
Deutscher und Balkan-Kriegsausbruch.
Keine besonderen Ereignisse.
Oberste Heeresleitung.

Die Eroberung des Lowcen.

WZ. Wien, 11. Januar. Amstsch.
Russischer Kriegsausbruch.
Gestern herrschte, von den gewohnten Artilleriekämpfen abgesehen, auch an der beharabischen Front und in Ostgalizien Ruhe. Seit heute früh richtete der Feind von neuem nach heftigstem Artilleriefeuer vergebliche Angriffe gegen den Raum Toporow—Karanee.
Italienischer Kriegsausbruch.
Die Lage ist unverändert. In Südtirol erschienen über dem Gais-Tal 11 italienische Flieger, die an mehreren Punkten erfolglos Bomben abwarfen.
Südtiroler Kriegsausbruch.
Der Lowcen ist genommen. In dreitägigem hartem Kampfen überwand unsere Infanterie in prächtigen Zusammenarbeiten mit der schweren Artillerie und S. M. Kriegsmarine den erbitterten Widerstand des Feindes und die ungeheuren Schwierigkeiten des winterlichen Karstgebirges, das, wie eine Mauer 1700 Meter hoch aus dem Meere

Wir kennen das Regime, und trotzdem bleibt's dabei: das Schicksal der Demokratie und des internationalen Sozialismus ist an das Schicksal des Deutschen Reiches geknüpft. In der Weltrevolution von heute vertritt Deutschland das revolutionäre, England-Rußland das reaktionäre Prinzip.
Das gilt es nun allerdings zu beweisen.
Zunächst eine Gegenfrage. Warum gibt es weder in Frankreich noch in England Sozialismus? In Frankreich betrug die Anzahl der organisierten Parteimitglieder vor dem Kriege etwa 75 000, die Zahl der zahlenden Gewerkschafter wird kaum je über 400 000 gestiegen sein. Die französischen Gewerkschaften waren vor dem Kriege syndikalistisch und standen in einem sehr frostigen, wenn nicht direkt feindlichen Verhältnis zur Partei. In England liegen die Dinge anders. Dort gibt es mehrere sozialistische Gruppen, die aber weder den Umfang noch den Charakter kleiner Seiten abgetrennt haben. Kleine Wochenblätter, die aus den Finanzschwermöglichten selten herauskommen, sind ihre Organe. Ueber die englischen Gewerkschaften bedarf es keiner weiteren Worte. Sie sind weltbekannt. Sie sind in mehr denn 1000 selbständige Vereine zerfallen, deren Mitglieder vom Sozialismus oder gar von internationaler Solidarität kaum je etwas gehört haben. Im Grunde sind sie Kleinbürger, meist ohne eine Spur geistiger Interessen. Eine Arbeiterpresse kennen sie nicht und sind weder imstande noch willens, eine solche zu halten. Als die Arbeiterpartei vor einigen Jahren sich eine große tägliche Zeitung in London schuf, den „Daily Citizen“, da mußte sie sich ihre hoch begabten Redakteure direkt aus einem bürgerlichen Blatt, der berühmten „Daily Mail“, holen. Aus ihren eigenen Reihen konnte sie augenscheinlich die Posten nicht besetzen. Das Blatt ist im Kriege, nachdem es Millionen verschlungen, eingegangen. Ueber kein Land sind den deutschen Arbeiter so abgemachte Märchen erzählt worden, wie über England. Als ich daher in meiner Schrift über das englische Weltreich, die im Herbst erschien, ein ungeschminktes Bild der dortigen Verhältnisse gab, da fiel der gute Beruf über mich her mit einem rührenden Zorn und verteidigte England wie eine Löwin ihr Junges. Die Tatsache aber konnte er nicht aus der Welt schaffen, daß die an Kultur und politischer Freiheit älteren Länder, Frankreich sowie England, bar sind jeder spezifischen Arbeiterkultur, daß eine sozialistische Bewegung von Bedeutung in ihnen überhaupt nicht existiert, daß vor allem aber die geistige und auch die materielle Entwicklung der Arbeiterklasse seit geraumer Zeit schon nicht mehr vom Fleck kommt.

Mit alledem entstand in dem kapitalistischen Deutschland ein Staatstypus, der vollkommen verschieden war von dem der beiden alten Kulturstaaten England und Frankreich. Dort hatte sich der Kapitalismus viel früher entwickelt und in beiden Ländern war die Bourgeoisie durch Revolutionen in den Besitz der Staatsgewalt gelangt. Am reinsten wurde der Charakter des kapitalistischen Systems in England ausgeprägt. England wurde die Wiege der „Freiheit“, und die uns jetzt so geläufigen Begriffe von Liberalismus und Demokratie entstammen englischer Wurzel. Aus der Selbstverwaltung der meist republikanischen religiösen Sekten des 17. und 18. Jahrhunderts entstand der Anspruch auf Selbstverwaltung in Staat und Gemeinde. Der Frühkapitalismus entwickelte jenen Typus des auf sich selbst gestellten Einzelunternehmers, der im Zeitalter des Kolonialraubes und der Sklavenjagden, der technischen Erfindungen und geographischen Entdeckungen einen besonders günstigen Nährboden fand. Diese individualistische Epoche vertrat sehr unwillig jeden Zwang und auch der Staatsgewalt gegenüber betonte sie zum ersten Male die Sphäre des freien, der Staatsgewalt unzugänglichen Einzelmenschen. Der Staat war der beste, von dessen Existenz man nichts oder so wenig wie möglich merkte. Freiheit wurde das Leuzungswort, und doch war es das selbe Staatsideal, das um die Mitte des 19. Jahrhunderts Lassalle, der allerdings ein Sozialist war, als die Idee vom Nachwörterstaat verhöhte. Denn diese „Freiheit“ war eine Sache, die nur den Großen und Starren zugute kam, die Schwachen aber um so rücksichtsloser zu Boden trat. Nirgendwo wurde, wie der alte Schloffer, der Historiker und Verfasser der bekannnten Weltgeschichte, sagt, die Armut herartig als Verbrechen behandelt, wie in jenem Lande, das so stolz auf seine „Freiheit“ war. Diese Freiheit bedeutete nicht bloß Freiheit von der Wehrpflicht, sondern auch Freiheit von der Schulpflicht, Freiheit von der Versicherungspflicht. In alledem ist England erst sehr spät hinterdrein gekommen. Die Schulpflicht wurde erst 1876 eingeführt, die Versicherungspflicht vor zwei Jahren; die Wehrpflicht einzuführen ist man gerade im Begriffe. Aber was bedeutet das in Wahrheit? Es bedeutet, und vor allem das letzte, den Zusammenbruch des ganzen bisherigen Gesellschaftssystems, es bedeutet die Kapitulation des alten Staatstypus des Frühkapitalismus vor dem neuen, in Deutschland entstandenen kapitalistischen System. Denn dort hatte sich inzwischen nicht nur die Konzentration der Staatsgewalt, sondern auch die des Kapitalismus angebahnt, während das große Prinzip der Organisation alle Zweige des öffentlichen Lebens ergriff. Damit war etwas völlig Neues geboren, ein Prinzip, das dem in England herrschenden direkt entgegengesetzt war, und eine Zeitwende kündigte sich an, nicht weniger weltgeschichtlich wichtig, als die, an deren Schwelle England vor 300 Jahren gestanden hatte. War damals in England ein neuer Menschentypus von weltgeschichtlicher Bedeutung entstanden: die auf sich selbst gestellte „freie“ Einzelpersönlichkeit, so ist

deutsche Arbeiterklasse hatte es nicht so gut gepabt wie die französische oder gar englische. In mühseligem Kampfe hat sie sich erst die immer wieder bedrohten fundamentalsten Rechte erobern müssen; bis noch vor 25 Jahren stand sie als geächteter Paria rechtlos da. Seit jener Zeit erst, seit dem Fall des Sozialistengesetzes, konnte sie sich etwas freier entfalten. Und in diesem Vierteljahrhundert hat sie Leistungen vollbracht, die einzig dastehen in der Geschichte und die Englands Arbeiteraristokratie nicht in der vierfachen Zeit fertig gebracht hat, von der französischen zu schweigen. In die Einzelheiten einzugehen, ist an dieser Stelle nicht nötig. Aber die Tatsache ist unbestreitbar und verlangt ihre Erklärung. Sie ist nicht mit den armeneligen Lebensarten abzumachen, mit denen jetzt französische und englische Arbeiterführer die deutsche Arbeiterbewegung herabzusetzen suchen. Hier kommt vielmehr ein Stück deutscher Vergangenheit zutage, die man in ihrem Zusammenhang übersehen muß und deren Erkenntnis uns erst den Blick für die historische Stellung Deutschlands in der Gegenwart erschließt.

deutsche Arbeiterklasse hatte es nicht so gut gepabt wie die französische oder gar englische. In mühseligem Kampfe hat sie sich erst die immer wieder bedrohten fundamentalsten Rechte erobern müssen; bis noch vor 25 Jahren stand sie als geächteter Paria rechtlos da. Seit jener Zeit erst, seit dem Fall des Sozialistengesetzes, konnte sie sich etwas freier entfalten. Und in diesem Vierteljahrhundert hat sie Leistungen vollbracht, die einzig dastehen in der Geschichte und die Englands Arbeiteraristokratie nicht in der vierfachen Zeit fertig gebracht hat, von der französischen zu schweigen. In die Einzelheiten einzugehen, ist an dieser Stelle nicht nötig. Aber die Tatsache ist unbestreitbar und verlangt ihre Erklärung. Sie ist nicht mit den armeneligen Lebensarten abzumachen, mit denen jetzt französische und englische Arbeiterführer die deutsche Arbeiterbewegung herabzusetzen suchen. Hier kommt vielmehr ein Stück deutscher Vergangenheit zutage, die man in ihrem Zusammenhang übersehen muß und deren Erkenntnis uns erst den Blick für die historische Stellung Deutschlands in der Gegenwart erschließt.

Von allen großen Völkern Europas ist keines einem so tiefen Fall wie das deutsche. Das Zeitalter des aufkommenden Kapitalismus, das 17. Jahrhundert, zeigt Deutschland in voller Aufblühung und Dynamik. Die Verdrängung der Weltmarktbestrafen durch die Entdeckung neuer Seewege, die für England und Frankreich den Beginn reicherer Entwicklung bedeuteten, brachte über Zentraluropa einen vollen Niedfall in Naturalwirtschaft und Armut. Der dreißigjährige Krieg gab den Rest. Die Reformation, die für Englands geistigen Aufstieg unerhörte Be-

deutsche Arbeiterklasse hatte es nicht so gut gepabt wie die französische oder gar englische. In mühseligem Kampfe hat sie sich erst die immer wieder bedrohten fundamentalsten Rechte erobern müssen; bis noch vor 25 Jahren stand sie als geächteter Paria rechtlos da. Seit jener Zeit erst, seit dem Fall des Sozialistengesetzes, konnte sie sich etwas freier entfalten. Und in diesem Vierteljahrhundert hat sie Leistungen vollbracht, die einzig dastehen in der Geschichte und die Englands Arbeiteraristokratie nicht in der vierfachen Zeit fertig gebracht hat, von der französischen zu schweigen. In die Einzelheiten einzugehen, ist an dieser Stelle nicht nötig. Aber die Tatsache ist unbestreitbar und verlangt ihre Erklärung. Sie ist nicht mit den armeneligen Lebensarten abzumachen, mit denen jetzt französische und englische Arbeiterführer die deutsche Arbeiterbewegung herabzusetzen suchen. Hier kommt vielmehr ein Stück deutscher Vergangenheit zutage, die man in ihrem Zusammenhang übersehen muß und deren Erkenntnis uns erst den Blick für die historische Stellung Deutschlands in der Gegenwart erschließt.

deutsche Arbeiterklasse hatte es nicht so gut gepabt wie die französische oder gar englische. In mühseligem Kampfe hat sie sich erst die immer wieder bedrohten fundamentalsten Rechte erobern müssen; bis noch vor 25 Jahren stand sie als geächteter Paria rechtlos da. Seit jener Zeit erst, seit dem Fall des Sozialistengesetzes, konnte sie sich etwas freier entfalten. Und in diesem Vierteljahrhundert hat sie Leistungen vollbracht, die einzig dastehen in der Geschichte und die Englands Arbeiteraristokratie nicht in der vierfachen Zeit fertig gebracht hat, von der französischen zu schweigen. In die Einzelheiten einzugehen, ist an dieser Stelle nicht nötig. Aber die Tatsache ist unbestreitbar und verlangt ihre Erklärung. Sie ist nicht mit den armeneligen Lebensarten abzumachen, mit denen jetzt französische und englische Arbeiterführer die deutsche Arbeiterbewegung herabzusetzen suchen. Hier kommt vielmehr ein Stück deutscher Vergangenheit zutage, die man in ihrem Zusammenhang übersehen muß und deren Erkenntnis uns erst den Blick für die historische Stellung Deutschlands in der Gegenwart erschließt.

deutsche Arbeiterklasse hatte es nicht so gut gepabt wie die französische oder gar englische. In mühseligem Kampfe hat sie sich erst die immer wieder bedrohten fundamentalsten Rechte erobern müssen; bis noch vor 25 Jahren stand sie als geächteter Paria rechtlos da. Seit jener Zeit erst, seit dem Fall des Sozialistengesetzes, konnte sie sich etwas freier entfalten. Und in diesem Vierteljahrhundert hat sie Leistungen vollbracht, die einzig dastehen in der Geschichte und die Englands Arbeiteraristokratie nicht in der vierfachen Zeit fertig gebracht hat, von der französischen zu schweigen. In die Einzelheiten einzugehen, ist an dieser Stelle nicht nötig. Aber die Tatsache ist unbestreitbar und verlangt ihre Erklärung. Sie ist nicht mit den armeneligen Lebensarten abzumachen, mit denen jetzt französische und englische Arbeiterführer die deutsche Arbeiterbewegung herabzusetzen suchen. Hier kommt vielmehr ein Stück deutscher Vergangenheit zutage, die man in ihrem Zusammenhang übersehen muß und deren Erkenntnis uns erst den Blick für die historische Stellung Deutschlands in der Gegenwart erschließt.

deutsche Arbeiterklasse hatte es nicht so gut gepabt wie die französische oder gar englische. In mühseligem Kampfe hat sie sich erst die immer wieder bedrohten fundamentalsten Rechte erobern müssen; bis noch vor 25 Jahren stand sie als geächteter Paria rechtlos da. Seit jener Zeit erst, seit dem Fall des Sozialistengesetzes, konnte sie sich etwas freier entfalten. Und in diesem Vierteljahrhundert hat sie Leistungen vollbracht, die einzig dastehen in der Geschichte und die Englands Arbeiteraristokratie nicht in der vierfachen Zeit fertig gebracht hat, von der französischen zu schweigen. In die Einzelheiten einzugehen, ist an dieser Stelle nicht nötig. Aber die Tatsache ist unbestreitbar und verlangt ihre Erklärung. Sie ist nicht mit den armeneligen Lebensarten abzumachen, mit denen jetzt französische und englische Arbeiterführer die deutsche Arbeiterbewegung herabzusetzen suchen. Hier kommt vielmehr ein Stück deutscher Vergangenheit zutage, die man in ihrem Zusammenhang übersehen muß und deren Erkenntnis uns erst den Blick für die historische Stellung Deutschlands in der Gegenwart erschließt.

deutsche Arbeiterklasse hatte es nicht so gut gepabt wie die französische oder gar englische. In mühseligem Kampfe hat sie sich erst die immer wieder bedrohten fundamentalsten Rechte erobern müssen; bis noch vor 25 Jahren stand sie als geächteter Paria rechtlos da. Seit jener Zeit erst, seit dem Fall des Sozialistengesetzes, konnte sie sich etwas freier entfalten. Und in diesem Vierteljahrhundert hat sie Leistungen vollbracht, die einzig dastehen in der Geschichte und die Englands Arbeiteraristokratie nicht in der vierfachen Zeit fertig gebracht hat, von der französischen zu schweigen. In die Einzelheiten einzugehen, ist an dieser Stelle nicht nötig. Aber die Tatsache ist unbestreitbar und verlangt ihre Erklärung. Sie ist nicht mit den armeneligen Lebensarten abzumachen, mit denen jetzt französische und englische Arbeiterführer die deutsche Arbeiterbewegung herabzusetzen suchen. Hier kommt vielmehr ein Stück deutscher Vergangenheit zutage, die man in ihrem Zusammenhang übersehen muß und deren Erkenntnis uns erst den Blick für die historische Stellung Deutschlands in der Gegenwart erschließt.

deutsche Arbeiterklasse hatte es nicht so gut gepabt wie die französische oder gar englische. In mühseligem Kampfe hat sie sich erst die immer wieder bedrohten fundamentalsten Rechte erobern müssen; bis noch vor 25 Jahren stand sie als geächteter Paria rechtlos da. Seit jener Zeit erst, seit dem Fall des Sozialistengesetzes, konnte sie sich etwas freier entfalten. Und in diesem Vierteljahrhundert hat sie Leistungen vollbracht, die einzig dastehen in der Geschichte und die Englands Arbeiteraristokratie nicht in der vierfachen Zeit fertig gebracht hat, von der französischen zu schweigen. In die Einzelheiten einzugehen, ist an dieser Stelle nicht nötig. Aber die Tatsache ist unbestreitbar und verlangt ihre Erklärung. Sie ist nicht mit den armeneligen Lebensarten abzumachen, mit denen jetzt französische und englische Arbeiterführer die deutsche Arbeiterbewegung herabzusetzen suchen. Hier kommt vielmehr ein Stück deutscher Vergangenheit zutage, die man in ihrem Zusammenhang übersehen muß und deren Erkenntnis uns erst den Blick für die historische Stellung Deutschlands in der Gegenwart erschließt.

deutsche Arbeiterklasse hatte es nicht so gut gepabt wie die französische oder gar englische. In mühseligem Kampfe hat sie sich erst die immer wieder bedrohten fundamentalsten Rechte erobern müssen; bis noch vor 25 Jahren stand sie als geächteter Paria rechtlos da. Seit jener Zeit erst, seit dem Fall des Sozialistengesetzes, konnte sie sich etwas freier entfalten. Und in diesem Vierteljahrhundert hat sie Leistungen vollbracht, die einzig dastehen in der Geschichte und die Englands Arbeiteraristokratie nicht in der vierfachen Zeit fertig gebracht hat, von der französischen zu schweigen. In die Einzelheiten einzugehen, ist an dieser Stelle nicht nötig. Aber die Tatsache ist unbestreitbar und verlangt ihre Erklärung. Sie ist nicht mit den armeneligen Lebensarten abzumachen, mit denen jetzt französische und englische Arbeiterführer die deutsche Arbeiterbewegung herabzusetzen suchen. Hier kommt vielmehr ein Stück deutscher Vergangenheit zutage, die man in ihrem Zusammenhang übersehen muß und deren Erkenntnis uns erst den Blick für die historische Stellung Deutschlands in der Gegenwart erschließt.